



Fraktionen CDU, ALW-GRÜNE und FDP Weiterstadt -
Riedbahnstr. 6 - 64331 Weiterstadt

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Sebastian Sehlbach
Riedbahnstraße 6
664331 Weiterstadt

Weiterstadt, den 7. September 2026

Antrag zur Erstellung eines integrierten Hitzeschutzplans und Hitzeaktionsplans für die Stadt Weiterstadt

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten Sie hiermit, folgenden Antrag auf die Tagesordnung zur nächsten Stadtverordnetenversammlung am 17. September 2026 zu setzen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt,

1. ein Stadtklimagutachten zu erstellen.
2. einen integrierten Hitzeschutzplan und Hitzeaktionsplan als erste Maßnahmen des durch den Landkreis erarbeiteten und von der Stadtversammlung bereits beschlossenen kommunenscharfen integrierten Klimaanpassungskonzeptes zu erstellen.
Ziel ist die Verbesserung des Stadtklimas und der Schutz der Bevölkerung. Insbesondere sollen vulnerable Gruppen (z. B. ältere und allein lebende Menschen, Seniorenheime, Schulen und Kitas) bei extremen Hitzeperioden geschützt werden.
3. kurzfristig und unkompliziert durchführbare Sofortmaßnahmen zu identifizieren und zu realisieren.
Hierzu zählen bspw.:
 - a. Die Einrichtung von Schattenoasen durch Verschattungselemente an öffentlich zugänglichen und gut frequentierten Orten oder Plätzen, z. B. auf allen Friedhöfen, allen kommunalen Spielplätzen und allen parkähnlichen Anlagen – etwa der Heinrich-Bengel-Anlage in Gräfenhausen – sowie auf den Schulhöfen. Dazu können z. B. große Sonnenschirme oder Sonnensegel zum Einsatz kommen. Ergänzend ist die Überdachung mit Solarmodulen zu überprüfen.
 - b. Die Öffnung öffentlicher Gebäude bei extremen Hitzewellen. Sie dienen als klimatisierte, gekühlte und kühlere Rückzugsräume („Cooling Spaces“). Dazu zählen die Bürgerhäuser, das Bürgerzentrum, die Sporthallen, der Schlosspark Braunshardter Schloss bis in die späten Abendstunden, das Medienschip und gegebenenfalls das Hallenbad.
 - c. Auf die Kreisverwaltung einzuwirken, damit die Schulhöfe entsiegelt und verschattet werden.

CDU-Fraktion Weiterstadt
Ina Dürr MdL
Niebergallstraße 19
64331 Weiterstadt
info@cdu-weiterstadt.de

Fraktion ALW-GRÜNE Weiterstadt
Dr. Barbara Pohl
Luise-Büchner-Straße 14
64331 Weiterstadt
barbara.drpohl@outlook.de

FDP-Fraktion Weiterstadt
Sascha Groß
Gräfenhäuser Straße 14
64331 Weiterstadt
sascha.gross@fdp-weiterstadt.de

- d. Zu prüfen, ob in allen Kinderbetreuungseinrichtungen (städtische und private) die Gruppenräume klimatisiert werden können und mit welchen Investitionskosten und eventueller Fördermittel zu rechnen ist.
4. mittel- und langfristige Maßnahmen zu identifizieren und zu veranlassen:
- a. Beispielsweise sind kommunale Flächen zu ermitteln, die ohne großen Arbeitsaufwand und mit geringem Einsatz finanzieller Mittel kurzfristig unter dem Motto „Weiterstadt pflastert ab“ entsiegelt werden können. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit der Bevölkerung sowie Vereinen und Gruppen unbedingt anzustreben.
 - b. Refill-Stationen im gesamten Stadtgebiet durch Einbindung der ortsansässigen Gewerbebetriebe zu ermöglichen. (Beispiel: „Nette Toilette“)
 - c. öffentlich zugängliche Trinkbrunnen in jedem Stadtteil einzurichten.
5. den Hitzeaktionsplan und die dazugehörigen Maßnahmen mithilfe einer Kampagne zu kommunizieren und zu begleiten.
- a. Kampagne „Weiterstadt hilft“ (Nachbarschaftshilfe)“. Insbesondere für ältere und allein lebende Menschen kann durch den sozialen Aspekt der Nachbarschaftshilfe unkompliziert Hilfe und Unterstützung geleistet werden.
 - b. Die Maßnahmen werden über die Homepage der Stadt, einen interaktiven Stadtplan, Broschüren, soziale Medien und Printmedien veröffentlicht. Die Bevölkerung wird darüber umfassend informiert.
 - c. Eine Aufklärungskampagne soll Weiterstädterinnen und Weiterstädter motivieren, private Flächen zu entsiegeln und Schottergärten aufzulösen.
6. bei allen gegenwärtigen und zukünftigen städtebaulichen Aktivitäten im gesamten öffentlichen Raum und an kommunalen Gebäuden sind Maßnahmen zur Entsiegelung sowie Begrünung und Verschattung umzusetzen. Ziel ist die Verbesserung des Stadtklimas, der Aufenthaltsqualität und der Attraktivität der Kommune Weiterstadt.
7. bei der Planung und Umsetzung sind alle möglichen Fördermittel des Landes Hessen – insbesondere zur Klimaanpassung und zur Umsetzung des hessischen Hitzeaktionsplans – sowie Fördermittel des Bundes umfassend zu prüfen und zu beantragen.
8. erste notwendige Mittel zu den Positionen 1 bis 6 werden bereits im Haushalt 2027 eingestellt.

Begründung:

Das Stadtklimagutachten soll Grundlage für die Maßnahmen im Rahmen des integrierten Hitzeschutzplans und Hitzeaktionsplans sein.

Der Klimawandel und seine Folgen sind auch in Südhessen und direkt in Weiterstadt immer deutlicher spürbar. Die Zahl der heißen Tage über 30 Grad Celsius nimmt stetig zu. Extreme Hitze ist kein reines Komfortproblem, sondern stellt ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko für die Menschen dar - insbesondere in bebauten Gebieten. Nach den Berechnungen des RKI sind im Jahr 2026 bundesweit über 15.000 Menschen aufgrund übermäßiger Hitze verstorben. Für Weiterstadt ergibt sich daraus eine statistische Größe von acht Hitzetoten für 2026.

Weiterstadt ist als Klimakommune in Hessen gelistet und steht in der Verantwortung und Verpflichtung, aktiv gesundheitliche Vorsorge zu leisten. Als Klimakommune in Hessen hat sich Weiterstadt bereits vor vielen Jahren zur Klimaneutralität bis 2045 verpflichtet. Innerhalb von sechs Monaten nach dem Beitritt sollte ein Klimaaktionsplan vorgelegt werden. Außerdem sollten Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt sowie der Aktionsplan regelmäßig aktualisiert werden.

Bereits in der Drucksache 11/1066/01 („Umsetzung des kommunenscharfen integrierten Klimaanpassungskonzepts und Aufbau eines kontinuierlichen Controllings der kommunalen Klimaanpassungsaktivitäten“) beschlossen die Stadtverordneten im Januar dieses Jahres einstimmig die Erstellung eines Hitzeaktionsplans.

Während langfristige Maßnahmen im Rahmen der Stadtplanung, wie Entsiegelung und mehr Stadtgrün Zeit benötigen, braucht es bereits jetzt schnelle und spürbare Verbesserungen, die bis zur nächsten Hitzeperiode umgesetzt werden sollten.

Auch der Städtetag empfiehlt den Kommunen Hitzeschutz- und Hitzeaktionspläne zu erstellen. Das Umweltbundesamt und die Landesenergieagentur (LEA) unterstützen die Kommunen in fachlicher Hinsicht. Viele hessische Kommunen haben bereits eigene Hitzeaktionspläne auf den Weg gebracht. Von diesen Angeboten und Plänen soll Weiterstadt profitieren können.

Durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln kann die finanzielle Belastung für den städtischen Haushalt minimiert werden.

Ein Beispiel für einen ersten mutigen Schritt wäre ein durchgehender Grünstreifen beziehungsweise eine durchgehende Parkanlage vom Marktplatz/Medienschiff an der Darmstädter Straße entlang des Bürgerzentrums und der Carl-Ulrich-Schule über die Carl-Ulrich-Straße bis zur Kreuzstraße.

Mit freundlichen Grüßen

Ina Dürr MdL
Fraktionsvorsitzende
CDU

Dr. Barbara Pohl
Fraktionsvorsitzende
ALW-GRÜNE

Sascha Groß
Fraktionsvorsitzender
FDP